

Psychologische Sicherheit als Quelle gruppendynamischen Lernens

Trainer und Lehrender der ÖGGO: Karl Kasenbacher

Termin: 18. – 19.09.2026
Ort: Wien



Seminarbeschreibung:

Wir – als T-Gruppentrainierende – kennen alle die Herausforderung: Die T-Gruppen soll lernen, ihre Interaktionsmuster und Dynamiken zu reflektieren, um das System Gruppe und seine Wirkweisen besser zu verstehen. Dabei geraten wir mit unseren Teilnehmenden oft an Grenzen. Manche T-Gruppen vermeiden Konflikte, andere verharren in Konfrontationen, ohne in echte Reflexion zu kommen und wieder andere ignorieren, dass es da mehr geben könnte als die reine Interaktion zwischen Einzelpersonen (die Gruppe). Wenn es in T-Gruppen nicht gelingt, die eigenen Interaktionsmuster und Dynamiken zu reflektieren, bleibt ein Großteil des Lernpotenziales von T-Gruppen auf der Strecke.

Ein wesentlicher Faktor, der Lernen in Gruppen und Teams befördert, ist psychologische Sicherheit – d.h. wie sicher ein bestimmter Kontext (bspw. eine T-Gruppe) ist, um interpersonelle Risiken (bspw. das Sprechen über dysfunktionale Gruppendynamiken) einzugehen (Edmondson, 1999). Das heißt auch, dass ohne psychologische Sicherheit kein Raum entsteht, in dem Wahrnehmungen, Irritationen oder negative Emotionen ausgesprochen und gemeinsam bearbeitet werden können.

Entsprechend adressiert dieses Theorieseminar auf Basis empirischer – in T-Gruppen gewonnener – Erkenntnisse (Kreter 2025), die Frage welche Interventionen die geteilte Wahrnehmung psychologischer Sicherheit befördern oder verhindern, um ein Lernklima zu fördern, dass die Wahrscheinlichkeit zur Reflexion in T-Gruppen erhöht. Dafür soll zunächst das Konstrukt der psychologischen Sicherheit theoretisch fundiert dargestellt werden, um gruppendynamische Prozesse vor dem Hintergrund dieser Brille gezielter lesen zu können und erste Interventionen für Trainierende abzuleiten. Daran anknüpfend soll die Theorie psychologischer Sicherheit in Anbetracht der bestehenden Theorie über Entwicklungsphasen in T-Gruppen diskutiert werden, um weitere Interventionen für Trainierende ableiten zu können – insbesondere in Phasen, die von Unsicherheit, Konflikt oder starken Emotionen geprägt sind.

Highlight des Theorieseminars ist die gemeinsame Analyse und Diskussion von ausgewählten T-Gruppensequenzen (Videomaterial aus einer zu Forschungszwecken aufgezeichneten T-Gruppe). Dieses soll im Hinblick auf die Theorie zu psychologischer Sicherheit und die Wirkung von Interventionen gemeinsam diskutiert und analysiert werden.

Lernziele:

1. Umfassendes Verständnis des Konzeptes psychologischer Sicherheit und sein Zusammenhang mit Lernen in gruppendynamischen Trainingsgruppen.
2. Zusammenhänge zwischen Reflexion, Feedback, Emotionen und dem Entstehen einer geteilten Wahrnehmung in T-Gruppen erkennen können.
3. Analyse von typischen Entwicklungsphasen von T-Gruppen unter dem Aspekt psychologischer Sicherheit.
4. Identifikation von Interventionen, die psychologische Sicherheit fördern oder gefährden.
5. Reflexion der eigenen Trainierendenhaltung in Bezug auf Gestaltung von Lernräumen.

Literatur:

- Bennis, W. G. (1972). Entwicklungsmuster der T-Gruppe. In: L. P. Bradford, J. R. Gibb, & K. D. Benne (Hrsg.). *Gruppentraining: T-Gruppentheorie und Laboratoriumsmethode*. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag, S. 270-300.
- Bransby, D. P., Kerrissey, M., & Edmondson, A. C. (2024). Paradise lost (and restored?): A study of psychological safety over time. In: *Academy of Management Discoveries, In-Press*.
- Edmondson, A. C. (1999). Psychological safety and learning behavior in work teams. In: *Administrative Science Quarterly, 44(2)*, S. 350-383.

- Edmondson, A. C., & Bransby, D. P. (2023). Psychological safety comes of age: Observed themes in an established literature. In: *Annual Review of Organizational Psychology and Organizational Behavior*, 10(1), S. 55-78.
- Kreter, T. (2025). Zur Entwicklung von geteilten Wahrnehmungen psychologischer Sicherheit: Eine Mixed-Methods-Untersuchung in ad-hoc-Trainingsteams. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
- Lackner, K. (2012). Vertrauen in Gruppen. In: H. Möller (Hrsg.), *Vertrauen in Organisationen: Riskante Vorleistung oder hoffnungsvolle Erwartung?* Wiesbaden: Springer-Verlag, S. 111-139.
- Tuckman, B. W. (1965). Developmental sequence in small groups. In: *Psychological Bulletin*, 63(6), S. 384-399.
- Vagt, A., & Kreter, T. (2024). Virtuelle Affekte – ein quantitativer Vergleich der erlebten Affekte von Teilnehmenden in digitalen und analogen Trainingsgruppen. In: *Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO)*, 55(4), S. 577-588.

Anrechenbar im Rahmen der ÖGGO Ausbildungsordnung 2016 als Seminar „Kontext und Grundlagen der TG“, „Interventionskompetenz“ sowie als „Seminar nach freier Wahl“.

Kosten:

ÖGGO Mitglieder: € 310,-- sind gegen Rechnung zu überweisen. Dieser Betrag enthält keine USt. Die Anmeldung ist nach Überweisung des Seminarbeitrages verbindlich. Kostenfreies Storno ist nur bei Nennung eines/r Ersatzteilnehmers/in möglich. Das Seminar findet ab 5 zahlenden TeilnehmerInnen statt.

Organisation: Tim Kreter (tim.kreter@posteo.de)

Anmeldung bis spätestens **31.07.2026** per Mail an office@oeggo.at oder tim.kreter@posteo.de .